

## Liebe Vereins-Kolleginnen, liebe Vereins-Kollegen,

Kaum ist die erste Ausgabe in diesem Jahr veröffentlicht, gibt es gleich schon Stoff für die nächste Ausgabe. Schön, denn das heißt, wir sind wieder aktiv.

Dabei fällt mir ein, dass ich mich (im Namen der Redaktion) ganz herzlich für die positive Resonanz auf unseren ersten RuBy-Kurier in diesem Jahr bedanken möchte.

Ihre Sandy Chiodo

### Die Themen dieser Ausgabe:

- Geburtstage
- Saisonstart
- Arbeitstag
- Fahrtraining
- 1. Fahrtraining
- FN-News
- 2. Fahrtraining
- Unfälle passieren...
- Nachruf
- Mitglieder stellen sich vor!
- 3. Fahrtraining
- Aktuelles
- Kreismeisterschaft Fahren
- Arbeitstag
- 4. Fahrtraining
- Mitglieder stellen sich vor!

## Geburtstage

Wir möchten unseren Mitgliedern, die in den Monaten April, Mai, Juni und Juli Ihren Geburtstag feiern, ganz herzlich gratulieren.

Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und ganz viel Zufriedenheit!

## Saisonstart

Zum Saisonauftakt trafen sich die Hufschmiede zum gemeinsamen Aufschlag in Engelskirchen im historischen Oelchenshammer. Die letzte wasserbetriebene Schmiede im Leppetäl war nicht nur Arbeits- und Wohnraum des Schmiedes, sondern auch durch den angrenzenden Stauteich, der die großen Wasserräder und damit den schweren Schmiedehammer antrieb, Lebensraum für viele Tiere. So konnte man am Naturmobil der Biologischen Station Oberberg, das Wasser unter dem

Mikroskop betrachten und die darin lebenden Tieren anhand vieler Tafeln bestimmen, ebenso die Wasserqualität.



Die Funktion des Stauteiches war es, die großen Wasserräder für den Schmiedehammer anzutreiben. Hufschmied Bernd Remerscheid erklärte und demonstrierte eindrucksvoll, wie das Schmieden früher von Statten ging.



Auf dem Hof, neben kulinarischen Leckerbissen, stand völlig gelassen und unbeeindruckt die Kaltblutstute Ella neben ihrem Besitzer H.-Otto Bellingrodt. An ihren Hufen demonstrierten die Hufschmiede Maja und Klaus Laschinski ihr Können. Alles in allem war es ein sehr schöner und beeindruckender Nachmittag, sehr informativ für alt und jung. Denn Jung hatte auch viel zu tun, neben Malsachen und Buttonmaker, durften sie auch beim Schmieden helfen und dick verpackt in Lederkluft die Kunst des Schmiedens näher kennen lernen.



## Arbeitstag

Auf einmal steht der liebe H.-Otto vor mir, packt mich an den Schultern und rüttelt mich was das Zeug hält!!

Hee, ich hab wohl etwas komisch geschaut, woraufhin er meint: "Wir wollen doch den Platz aus dem Winterschlaf rütteln!" Urgh, ja den Platz, aber doch nicht mich!! ;-)

Dabei wurde heute Einiges gerüttelt und geschüttelt. Die starken Männer sind gleich zu Dutzend aufgetreten, mit Bagger und schwerem Gewerk. Seit ich im Verein bin, hab ich solch einen Arbeitstag noch nicht mitgemacht, abgesehen von der starken Besetzung auch noch das schwere Gewerk. Einfach super.



Andi Biesenbach hat nun endlich dem Wassergraben den Garaus gemacht. Gott sei Dank, ich habe diesen Wassergraben immer für sehr gefährlich gehalten. Er soll ja zum üben sein, aber durch seine L-Winkelung mit steiler Böschung war er eher was für erfahrene Fahrer und Pferde.



Dann wurde er wieder gefüllt, mit dem Aushub für den neuen Wassergraben. Dieser ist nun an der Längsseite angeordnet zum gerade durchfahren. Thomas Mayrhörmann, unser neuer Sicherheitsbeauftragter hat für die entsprechende Sicherheit auf der Baustelle gesorgt.

Außerdem wurde der Platz vermessen. In der Vergangenheit kam immer wieder die Diskussion darüber auf, ob das wirklich alles so stimmt. Aber das Ergebnis hat gezeigt, dass er zu 99% richtig liegt.



An den Rändern wurde tüchtig gereicht, und unter dem ollen Laub kam der Platz wieder zum Vorschein. Die fleißigen Recher (nein nicht Rächer!!) André und Jan gaben ihren Einstand und luden zur leckeren Brotzeit ein. Eine alte Laterne wurde geköpft und ein geeignetes Plätzchen für die neue Brücke ausgeguckt.



Dank der vielen Helfer haben wir an diesem Arbeitstag superviel schaffen können.

**PS:** Ein PS für den neuen Wassergraben:

Damit der neue Wassergraben auch wirklich das Wasser hält und auch für lange Jahre, wollen wir ihn nach Möglichkeit gut aufbauen. Die bisherigen Planungen und Überlegungen haben ergeben, dass eine Versiegelung des Bodens mit Beton die beste Alternative ist, allerdings auch mit die teuerste. Die Kosten, nur für Material, belaufen sich auf ca. 1.000€. Da der Fahrplatz aber mit dem neuen Wassergraben und der Brücke, die wir vom Ferienhof Biesenbach gesponsert bekommen, ein wirklich reizvoller Trainingsplatz wird, möchten wir hiermit um Geldspenden bitten. Auf dem Sommerfest werden wir ein „Schwein“ aufstellen, ansonsten freuen wir uns auch über eine Einzahlung auf unser Konto oder bei den kommenden Fahraktivitäten auf dem Fahrplatz an unsere Vorstandsmitglieder (vorzugsweise an den Kassenwart Dirk Panske). Spendenquittungen stellen wir gerne aus.

## Fahrtraining

Die Termine für das Fahrtraining bleiben unverändert. An jedem dritten Sonntag im Monat, von April bis September, ab 11 Uhr auf dem Fahrplatz. Die Termine sind auf dem Jahresplan 2011 (auf [www.rb-fahrverein.de](http://www.rb-fahrverein.de)) mit dem jeweiligen Leitthema aufgeführt.

Um Wartezeiten und „Stau“ bei den Trainings zu verhindern, bitten wir um Anmeldung. Dann können die Zeiten besser organisiert werden.

**Anmeldung bei:**

Sabrina Brüggers, 0160/4475223 oder per E-Mail: [info@brueggers-horse-service.de](mailto:info@brueggers-horse-service.de)

## 1. Fahrtraining

Das 1. Fahrtraining am 17.4.2011 stand unter dem Thema: Lösen von Fahrpferden. Hier hat auch die neue Ausbildungswartin ihre Feuertaufe abgelegt.



Mit leckerem selbstgebackenem Kuchen konnte sie schon gleich überzeugen. Nach der Einteilung der Gespanne ging es zuerst zum theoretischen Teil. Wie baut man sinnvoll eine Übungsstunde auf, und was hat die Skala der Ausbildung damit zu tun? Wichtiger Bestandteil dieser Ausführung ist die Aufteilung in die einzelnen Phasen, denn diese müssen pferdegerecht, sprich individuell, eingeteilt werden. Ebenso wichtig sind der Sitz des Fahrers und die dadurch bedingte Einwirkung auf das Gespann. So wurden im praktischen Teil auch gleich einige Sitzprobleme besprochen und die damit verbundene (schlechte) Einwirkung auf das Gespann. Nach der Verdeutlichung der besonderen Anforderungen in den einzelnen Phasen, konnten im Praxisteil noch einige Tipps und „Tricks“ angebracht werden.



Eine schriftliche Ausführung dieses Themas konnten die Teilnehmer zum vertiefen mit nach Hause nehmen.

Das Fahrtraining ist bei allen Teilnehmern gut angekommen und man ist auf das nächste Fahrtraining am 15.05.2011 schon sehr gespannt.

## FN-News

Ab dem 28. April 2011 gelten die neuen Anti-Doping- und Medikamentenkontrollregeln (ADMR 2011) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Mit diesen Regeln, die Bestandteil der LPO sind, ist national eine verbindliche Basis geschaffen, damit der Pferdesport ein fairer Sport bleibt. Tragen Sie dazu bei!

Um Ihnen Informationen und Hilfestellungen rund um das Thema Doping und verbotene Medikation geben zu können, haben wir die Broschüre "Fairer Sport - Sicher und sauber durch die Turniersaison" erstellt und an die aktuellen Bestimmungen angepasst. Dieser Ratgeber mit integriertem Stallbuch informiert über die neuen Regeln und grundlegende Fakten und enthält Wissenswertes zum Thema Kontrollen und zu möglichen Sanktionen.

Sie können die aktualisierte Broschüre unter: <http://www.fnverlag.de> bei Merkblaetter-Broschueren-der-FN unter der Kategorie Fairer Sport kostenlos downloaden oder gegen eine Versandkostenpauschale als Druckversion bestellen.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die nationalen Regelungen. Weitere Informationen und die Möglichkeit einer Substanzen-Suche erhalten Sie ebenfalls auf den FN-Internetseiten <http://www.pferd-aktuell.de/TOP-FN-Services/Fairer-Sport>.

Für die internationalen Regelungen erkundigen Sie sich bitte auf den Internetseiten der FEI: [www.feicleansport.org](http://www.feicleansport.org)

Quelle: [www.Vorreiter-Deutschland.de](http://www.Vorreiter-Deutschland.de)

## 2. Fahrtraining

Bei immer schöner werdendem Wetter haben wir uns zum zweiten Fahrtraining in diesem Jahr auf unserem wirklich guten Fahrplatz getroffen.



Trotz anhaltenden Regens ist es immer wieder schön zu sehen, dass der Fahrplatz befahrbar bleibt und auch das ständige Fahren keine Schäden hinterlässt.



Auf dem Plan stand schwerpunktmäßig Dressurfahren. Insbesondere wollten wir uns mit dem Fahren von Hufschlagfiguren und deren Hilfen beschäftigen.



Gut eingepackt, denn wir Fahrer wissen ja: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ und natürlich: „Die Natur braucht den Regen!“, haben wir uns erst mal theoretisch mit den Hufschlagfiguren beschäftigt. Aufbauend auf das erste Fahrtraining, wo es um das Lösen von Fahrpferden ging, haben wir noch einmal unterschieden in Hufschlagfiguren (Lektionen) die in die Lösungsphase gehören und denen die in die Arbeitsphase einzureihen sind. Dann weiter die Unterscheidung in

Klasse bzw. Ausbildungsstand. Was sind Lektionen der Kl. A und was sind Lektionen der Kl. S. Was macht den Unterschied aus, wann wird eine Lektion zur Kl. S Lektion. Um das Ganze zu verdeutlichen haben wir unsere „große Pinnwand“ genutzt und die Lektionen unterteilt und besprochen.



Mit dem Wissen um die einzelnen Lektionen, haben wir diese dann in die Praxis umgesetzt und die genaue Hilfengebung dazu besprochen. Die Einwirkung und die Auswirkung auf das Gespann wurden somit allen Teilnehmern schnell klar.

Da die Genauigkeit der Hufschlagfiguren einen höheren Stellenwert bekommen hat, muss der Fahrer sich manchmal entscheiden für eine gut gefahrene Lektion oder für eine gute Ausführung der Hilfen und deren Annahme durch das Gespann. Welche Entscheidung getroffen wird ist eigentlich klar und sollte immer zu Gunsten der Hilfengebung führen, denn nur durch klar verständliche Hilfengebung kann das Pferd lernen, diese anzunehmen und dadurch verbessert sich automatisch die Ausführung der zu fahrenden Lektion ☺

## Unfälle passieren..

### 58-Jähriger bei Kutschenunfall schwer verletzt

13.05.11 veröffentlicht von Unserort Redaktion für Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis:

(ots) - Am Donnerstag, gegen 17.45 Uhr, befuhr ein 58-Jähriger mit einer Pferdekutsche einen Waldweg zwischen den Ortschaften Dorn und Alpe. Mit auf der Kutsche befand sich zudem ein 46-Jähriger Mitfahrer. Als die Kutsche in einer Kurve vom befestigten Waldweg abkam, ging das Pferd durch. Die Kutsche schaukelte sich hierdurch auf, kippte schließlich auf die Seite und prallte im Anschluss gegen einen Baum. Der Kutschenführer erlitt hierbei schwere Verletzungen. Am Unglücksort landete ein Rettungshubschrauber, der

Verletzte wurde jedoch mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Der 46-Jährige Mitfahrer erlitt leichte Verletzungen. Den Schaden an der Kutsche schätzt die Polizei auf 500 Euro; das Pferd kam bei dem Unfall nicht zu Schaden.

So war es in den Medien zu lesen, alle Beteiligten hatten sehr viel Glück und befinden sich wieder bei guter Gesundheit!

## Nachruf

**Ein Wegbereiter des Pony-Fahrsports lebt nicht mehr: Bernd Weyermann verstarb am 19. Mai 2011 im Alter von 69 Jahren. Mit ihm verliert der Fahrsport einen Horseman alter Schule.**



Schon früh kam Bernd Weyermann mit dem Fahrsport in Verbindung, insbesondere durch seinen späteren Schwiegervater Emil Sirrenberg. Die Entwicklung des Pony-Fahrsports bis hin zu den Deutschen Meisterschaften für Pony-Viererspänner wird immer mit dem Namen Bernd Weyermann verbunden bleiben. Auf zahlreichen nationalen und internationalen Turnieren war er mit seinen Welshpony-Schimmeln vertreten. Auch als Zweispänner-Fahrer war er sehr aktiv und gewann unter anderem 1982 und 1983 die Rheinische Meisterschaft der Pony-Zweispänner. Er war Mitglied im Fahrbeirat der Landeskommission Rheinland und wurde 2002 mit der Ehrennadel mit Lorbeerkrans ausgezeichnet. Stilvolles Anspannen und Fahren nach

der Lehre Benno von Achenbachs waren immer sein Anliegen. Durch seine aktive Mitgliedschaft in der Fachgruppe Fahren des Deutschen Reiter- und Fahrerverbandes wurden dem Fahrspport viele Impulse gegeben. Nach seiner aktiven Zeit als Fahrer fungierte er als Fahrrichter und Parcours-Chef auf vielen Turnieren

**Quelle: www. Psvr.de (PEMAG)**

Am 10.11.1979 wurde das Gründungsprotokoll unseres Vereins u.a. von Bernd Weyermann unterschrieben.

Bereits 1976 und 1978 wurden die ersten Fahrturniere im oberbergischen Kreis abgehalten. Damals noch unter dem Veranstalter LZRV Bergische Höhen e.V. ging Bernd Weyermann neben Michael Freund mit seinem Ponygespann auf dem Sportplatz des TV Rodt-Müllenbach an den Start.

Viele Jahre begleitete und bereicherte er unseren Verein und so möchten wir seiner Familie unser tiefes Mitgefühl mitteilen. (sc)

## Unsere Mitglieder stellen sich vor...

Diese Ausgabe des RuBý-Kuriers ist ja eigentlich eine Doppel-Ausgabe. Also eine Berechtigung in dieser Ausgabe doch gleich zwei Mitglieder-Portraits vorzustellen und damit sich das dann auch richtig lohnt, nehmen wir doch gleich die ganze Familie. Wir beginnen mit

### Familie von Stumberg

Peter und Iris sind echte „Tierfreunde“ und Kölner. Das man in Köln als Fahrer nicht glücklich wird, kann ich nur bestätigen, ich selbst habe vor 10 Jahren mit Sack und Pack das schöne Köln verlassen. Als wir uns vor einem Jahr auf dem Fahrplatz kennen lernten, war die Überraschung groß, das wir auch noch aus dem selben Veedel stammen. Aber nun zurück zu den von Stumbergs. Dr. Peter ist als Tierarzt gleich mit zwei Praxen in Köln vertreten, Iris bezeichnet sich gerne als Allrounder: Hausfrau, Tierpfleger, Schüler-Taxi und sonstiges. Mütter wissen, wovon ich spreche... In einem nahegelegenen Pensions-

stall stehen ihre beiden Haflinger Nik und Wildfang und die Kaltblutstute Ronja, zu Hause warten drei Hunde, Kaninchen und Hamster.



Als Ausgleich zu seinem tierischen Beruf liebt Peter das Motorrad fahren. Durch Zufall, beide haben keine Reitambitionen, kam ein Haflinger ins Haus und der hatte dann gleich noch viel Zubehör dabei, spricht Kutsche und Geschirr.



Aber wie beschäftigt man einen Haflinger? Reiten – ach nee! Vielleicht Fahren? Kutsche und Geschirr - ist ja schon mal da! Man hört ja vom Fahren, das es sehr familienauglich ist. Also macht Peter in Kürten auf dem Ferienhof Biesenbach sein Fahrabzeichen. Dabei ist es dann passiert: Motorrad adé, Peter ist infiziert mit dem Fahrvirus. Die Pferdeboxen füllen sich und die Familie findet immer öfter den Weg ins Oberbergische um hier in der schönen Natur, fernab von Hauptstraßen und Kreuzungen, zu fahren. Ich brauchte nicht viel Überredungskunst einzusetzen, damit Peter an unserem Turnier im vergangenen Jahr mitmachen sollte. Fragt man die beiden nach einem besonders schönen Erlebnis, sind sie sich einig, ihr erstes Turnier beim RuB Fv e.V.



Iris ist eine Frohnatur, während Peter konzentriert mit seinen Pferden arbeitet, verbreitet sie Freude und bringt ihr Umfeld zum Lachen. In den Sommerferien wird auch die Tochter zusammen mit ihrer Cousine ihren ersten Fahrabzeichenkurs machen und der Peter, der hat noch einige Ziele und Wünsche: In naher Zukunft möchte er mit seinen drei Pferden im Dreispänner (Troika) fahren, dann in diesem Herbst das bronzene Fahrabzeichen machen und wenn Iris nicht in der Nähe ist, dann träumt er vom Vierspännigfahren...



Peter und Iris von Stumberg

## 3. Fahrtraining

Diesmal haben wir uns bei auch sonnigem und nicht allzu warmem Wetter zum dritten Fahrtraining in diesem Jahr auf unserem immer besser ausgestatteten Fahrplatz getroffen. Heute ging es ums Hindernisfahren. Genauer gesagt um „Tipps und Tricks rund um den Kegel“



Zunächst haben wir uns wieder theoretisch mit den Anforderungen ans Hindernisfahren oder umgangssprachlich dem Kegelfahren herangemacht. Wichtig war erstmal wieviele Hindernisse in welcher Klasse und welche Mehrfach-Hindernisse (L oder Doppel-L etc.) jeweils erlaubt sind. Ebenso wurde erklärt was es mit der Spurbreite auf sich hat und wo sie genau gemessen wird und wie viel Zugabe (Spurbreite + Zugabe

= Hindernisbreite) es in den jeweiligen Klassen gibt. Soweit die Theorie.



Dazu hat unsere Ausbildungswartin Sabrina Brügger einen anspruchsvollen Parcours ausgewählt und ein Doppel-L. In der folgenden Parcoursbesichtigung wurde die Streckenführung und das Anfahren bzw. Durchfahren der Hindernisse erläutert, alternative Strecken besprochen und deren Vor- oder Nachteile. Immer in Bezug auf das jeweilige Gespann des Fahrers.



Letztendlich ging es dann im flotten Tempo durch die „Hütchen“ und es hat Allen einen riesigen Spaß gemacht.



Aber gut, dass unsere Fahrtrainings im Sommer stattfinden, da ist es immer so schön warm. Dennoch wünschten die vier sich einen Glühwein und machten dann in den Pausen Trikot – ach ne Deckentausch mit den Vierbeinern:



Das Fahrtraining war sehr informativ und anspruchsvoll. Viele Tipps wurden aufgenommen und umgesetzt. Das ein oder andere Grinsen war am Ende des Tages deutlich zu sehen.

## Aktuelles

### Märchenkutsche für das Brautpaar

Erstellt 21.06.11

In einer Kutsche fuhr das frisch gebackene Ehepaar **Nora und Andreas Biesenbach** durch die Straßen.



**Kürten** - Das hätte sich Aschenputtel nicht schöner erträumen können: In einem Glaslandauer traten Nora, geb. Wegerhoff, und Andreas Biesenbach die Reise ins Eheleben an, gefolgt von zwei weiteren Kutschen mit Braut- und Bräutigameltern und Großeltern.



18 Mädchen und junge Reiter standen vor Sankt Johannes Baptist in Kürten Spalier, als das frisch gebackene Ehepaar die Kirche verließ. Ehrensache, denn Nora und Andreas Biesenbach gehören mit Andreas Geschwistern Evelyn und Michael zur jungen Generation auf dem Kürtener Ferienhof, auch die neue Schwiegertochter hilft schon seit Jahren am Wochenende tatkräftig mit. Gundi und Hans Biesenbach waren stolz auf das hübsche Paar und sehr dankbar, weil die Nachbarschaft den Ferienhof so liebevoll geschmückt hatte.



Natürlich hatten Freunde und Nachbarn auch für einige Aufgaben gesorgt: Einen Baumstamm zersägen und Babywäsche von der Leine holen, so mussten die Frischvermählten am Nachmittag ihr Talent für's Eheleben unter Beweis stellen.



Nach dem fröhlichen Kaffeetrinken auf dem Ferienhof des Bräutigams bestiegen die strahlenden Brautleute erneut ihre gläserne Kutsche, denn am Abend wurde im Restaurant „Kalyva“ in Bechen ausgiebig weiter gefeiert.





Quelle: <http://www.rhein-berg-online.ksta.de/html/artikel/1308571404190.shtml>  
Fotos: oben und AM



## Kreismeisterschaft Fahren

Wie auch im vergangenen Jahr fanden die diesjährigen Kreismeisterschaften im Fahren wieder bei den Fahrsporthreunden Reichshof e.V. in Eiershagen statt. Auf der wunderbaren und großzügigen Anlage kämpften vom 02. bis 03. Juli 2011 die Fahrer in den verschiedensten Klassen um den Titel.

Am Samstag fanden die Prüfungen der WBO „kleine Tour“ mit Dressur und Hindernisfahren statt. Zum kombinierten Hindernisfahren wurden auf dem Vereinsplatz zwei feste Hindernisse aufgebaut. Ebenso starteten am Samstag die Fahrer der Kl. A und der Kl. M in der Dressur und im Hindernisfahren. Diese Prüfungen waren sowohl für die Ein- und Zweispänner als auch in der Kl. M für die Vierspänner ausgeschrieben.

Am Sonntag starteten dann die Fahrer zum Gelände- und Streckenfahren, dazu wurden vier feste Hindernisse rund um den Fahrplatz angefahren. Der Abschluss bildete dann die spektakuläre Hindernisfahrt auf dem Fahrplatz.

Alle Ergebnisse sind zu finden unter [www.turnierdienst-brinkmann.de](http://www.turnierdienst-brinkmann.de)

## Arbeitstag

Oder mal so eben zwischendurch – effektiv und nicht geplant!

Nachdem nun die Frage geklärt werden konnte, wie die Brücke zum Fahrplatz kommt, klingelte dann Freitag nachmittag das Handy unseres Platzwartes Andi Müller und unser Vorsitzender Hans Biesenbach vermeldete kurz und knapp: „Andi, in ca. 30 min. sind die Jungs mit der Brücke da! Wow!“ Alles klar, dann mal nix wie zum Platz. Glücklicherweise ist just in dieser Woche der Weg zum Fahrplatz wieder frei gegeben worden. Seit einem halben Jahr war der Weg gesperrt, weil die Hänge auf die unten liegenden Gleise abgerutscht waren. Jetzt aber ist der Hang mit Beton abgestützt und nur noch kleinere Arbeiten wie ein Schutzgeländer müssen durchgeführt werden.

Aber dann war's auch schon soweit:



Andi Biesenbach und Thomas Mayrhörman sind mit der Brücke Huckepack da. Eigentlich war der Platz, an den die Brücke hinsollte, schon ausgeguckt. Aber irgendwie waren die „Jungs“ sich schnell einig, das sie da nicht hinkommt. OK – schön, das ihr euch einig seid, aber wo soll sie denn nun hin? Gute Frage, das wussten die drei auch nicht, also fingen sie an zu suchen und abzuwägen. In der Zwischenzeit ist dann aus der Nachbarschaft. Der Roman Müller mit seinem Traktor vorbeigekommen, um beim Abladen und Platzieren zu helfen. So ganz nebenbei ist er an der Tanke vorbei und hat mit einem Sixpack Zunft für geistige Nahrung gesorgt. Alles klar – Stelle gefunden, jeder an seinen Platz:



Man glaubt es kaum, aber die Brücke ist doch so schwer, das der Kran so arge Probleme hatte beim Abladen, schon beim Aufladen musste ein Traktor mit anpacken. Aber mit vereinten Kräften und ein paar Minuten später schwebte das schwere Ding dann schon in der Luft.



Neu platziert und zu aller Zufriedenheit konnten dann alle Spanngurte abgenommen werden. Noch hier ein bisschen gerückt und da ein bisschen gedrückt...



Für die kommende Woche haben sich die drei dann nochmal verabredet um dann die Auf- und Abfahrten und die Seitenfänge zu montieren und mit Schotter zu verfüllen. Aber für heute heißt es erstmal: FERTIG!!



Wir freuen uns auf die Einweihung der neuen Brücke auf dem kommenden Sommerfest!

## 4. Fahrtraining

Wie bei den bisherigen Fahrtrainings auch, lief es auch diesmal nach dem bewährten Schema ab. Das Thema diesmal „Fahren von Geländehindernissen“. Der Parcours wurde in der früh schon von Andi Müller aufgebaut, er hat beim Aufbau drauf geachtet, dass bei den Geländehindernissen eine Vielzahl von Alternativen zum Fahren der Durchfahrten möglich ist. Die Ausbildungswartin Sabrina Brügger hat nun erstmal die Fahrer und Beifahrer um sich geschart. Sie hat die wichtigsten Infos zu diesem Spezialhindernisfahren mitgeteilt, also die Anforderungen aus der LPO. Insbesondere ist sie dann auf die Ausrüstung der Fahrer und Beifahrer eingegangen, unterstützt von Andi Müller, der neben der richtigen Ausrüstung auch noch mal das richtige Helfen/Verhalten des Beifahrers erklären konnte.



Gerade in diesem Jahr sind zwei Vereinsmitglieder als Beifahrer mit der Kutsche verunfallt. Diese beiden konnten die Ausführungen von Andi, der seit vielen Jahren als Beifahrer bis zur Klasse S unterwegs

ist, nur bestätigen und auch nochmal darauf hinweisen, dass man auch in der Freizeit einen ausreichenden Schutz tragen sollte. Leider hat sich das Tragen eines Helmes beim Fahren immer noch nicht durchgesetzt. Selbst eine Kopfbedeckung jeglicher Art nicht. Eine Kopfbedeckung für den Fahrer ist nicht nur Schutz gegen Verletzungen, sondern auch gegen Witterungseinflüsse. (Überlegen sie doch mal im Auto ohne Scheibenwischer und Sonnenblende zu fahren!)

So nun aber zurück zur Praxis, und hier erst mal Parcoursbesichtigung. Andi hat in den Hindernissen nochmals auf die Alternativen hingewiesen. Zu Trainingszwecken und zur Schulung des Herausfindens, welcher Weg für mich und mein Gespann der Beste ist, haben wir das Tonnenhindernis mit vier, statt der in Kl. E/A erlaubten drei Durchfahrten ausgestattet.



Schnell war allen klar, dass es nicht wirklich einfach ist den richtigen Weg zu finden. Selbst wenn ein Fahrer einen flüssigen Weg gefunden hat, heißt das noch lange nicht, dass dieser Weg für alle richtig ist.



Ingo Brügger hat diese Erfahrung auch gemacht, der zweite Umlauf brachte ihm sage und schreibe 20 Sek. Zeitersparnis ein. Das erstaunte nicht nur ihn, sondern auch die anderen Teilnehmer.

Die schnellste Zeit fuhr Doro Elfers mit ihrem Moritz. Natürlich sind die beiden Profis, aber in der Vorbesprechung wurde

auch über das Verhalten bei Komplikationen gesprochen, was ist wenn und welche Strafe es dafür gibt. Prompt ist Moritz in einer engen Kurve über den Zugstrang gesprungen, der Beifahrer konnte das schnell wieder in Ordnung bringen.



Das routinierte Verhalten des gesamten Gespanns hat allen gezeigt, dass es trotz eines Zwischenfalls, für den es letztendlich nur Strafsekunden gibt. Für eine schnelle Zeit oder gar einen Sieg reicht. Sie haben trotz dieses Zwischenfalles die schnellste Zeit für den ganzen Tag eingefahren, mit 40 Sek. Abstand zum zweiten!

Diesmal hatten wir auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Zwischen seinen Beifahrereinsätzen, hat Andi dann den Grill mit Würstchen bestückt und uns mit Kuchen, Kaffee und Fanta beglückt, während auf dem Platz weiterhin gefahren und am Rande gefachselt (und viel gelacht!) wurde.



Und es wurden auch fleißig Fragebögen für das Kurzportrait im RuBy-Kurier ausgefüllt!

## Unsere Mitglieder stellen sich vor...

Wie zuvor versprochen, stellen wir nun die zweite Familie vor:

### Familie Heim

Familie Heim besteht aus André, Barbara und drei Kindern. Wir nennen sie die Freiburger Familie. Denn auf ihrem gepachteten Hof in Much warten täglich vier Freiburger. Den Hof bewirtschaften sie selber, dort leben keine weiteren Tiere, auch nicht in ihrem zu Hause in Refrath.



Barbara hätte so gerne einen Hund, schon immer, André aber kann Hunde nicht leiden. Am Anfang ihrer Beziehung hat André das gleich klargestellt: "Bevor du einen Hund bekommst, kauf ich Dir lieber ein Pferd". Gesagt getan, damals wusste er nicht wirklich worauf er sich mit diesem Spruch eingelassen hat.



Genau wie Peter (von Stumberg) reizt auch ihn das zweirädrige Gefährt. Während er Motorrad fährt, geht Barbara zum Pferd. Diese Situation ist für Barbara äußerst

unbefriedigend, sie wollte doch auch Zeit mit ihrem Mann verbringen. Freiburger gelten schließlich als äußerst familienfreundliche Pferde, leichttrittig, äußerst brav und zugfest. Also wollte Barbara, dass ihre Freiburgerstute auch gefahren wird. Ihr Einsatz als Therapiepferd, für den autistischen Sohn, erfüllte nicht ihren täglichen Bewegungsdrang und so wurde sie dann angespannt und André lernte das Fahren.



Mittlerweile haben sie drei Kinder und vier Pferde und genießen die gemeinsame Zeit, die sie bei den Pferden und auf der Kutsche verbringen. Auch hier wird wieder einmal mehr deutlich, dass eine Kutsche mehr trägt als ein Pferderücken.



Zu seinen schönsten Erlebnissen zählt André die Fahrt mit Samira, dem Freiburger seiner Tochter Julia, auf dem Bundesplatz vor dem Parlament in Bern. Für die Familie war es wohl die erste gemeinsame Wanderfahrt von Much nach Dohrgaul.

Zurzeit lernt André das Reiten, am liebsten geht er dazu mit seiner Stute Luna ins Gelände. So wird es denn bald auch gemeinsame Ausritte geben. Über die Kutsche aufs Pferd – wer hätte das gedacht.



So sind sie eine glückliche Pferdefamilie und wenn sich dann noch ein Hof findet, wo man vom Wohnzimmerfenster aus auf

die Pferde schauen kann, dann wär's perfekt!



André, Tochter Julia und Barbara Heim



Wer mehr über Freiburger und ihre Familie wissen möchte, der schaut hier mal vorbei:

[www.mandoline-fm.de](http://www.mandoline-fm.de)

## Zum Schluß..

Bitte senden Sie uns auch ihre Artikel zu, gerne auch mit Bildern, wenn sie möchten, dass sie hier im RuBy-Kurier veröffentlicht werden.

Eine Mitgliederzeitschrift „lebt“ von Artikeln von und für die Mitglieder!

Wir wünschen allen Mitgliedern ein wunderschönes und sonniges Sommerfest!



### Impressum

Verantwortlich für den RuBy-Kurier des Rheinischen- und Bergischen Fahrvereins e. V. – Sonja Brungs - Sandy Chiodo - Linda Balk